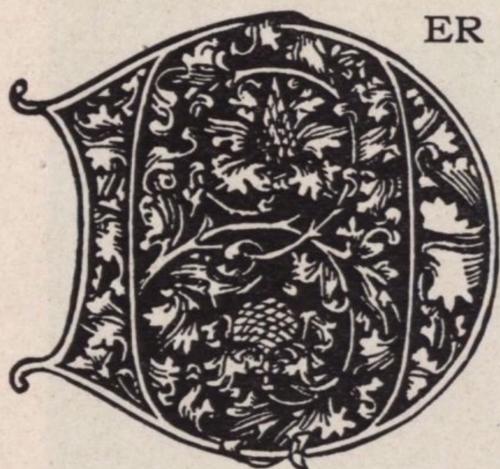


Mit Ulrich, Grafen von Cilli, der am 9. November 1456 zu Belgrad im Hause des Ladislaus Huniady von Michael Szilagy ermordet worden war, erlosch auch dieses Geschlecht. Das Wappen mit den drei Sternen wurde von der Stadt Cilli weitergeführt, wie solches in dem schönen Siegel der Stadt aus dem Jahre 1467 zu sehen ist und wie es ihr am 17. Dezember 1907 durch ein Wappenplakat neu bestätigt wurde.

Die alte Kartause Pletriach führte einen gespaltenen Schild, vorne die Sterne, rückwärts die Balken, wie dies in der Abbildung 24 zu sehen ist.

Die neue Niederlassung der Kartäuser besitzt bisher noch kein eigenes Wappen, doch wird sie wahrscheinlich das alte Wappen von Pletriach wieder hervorholen, vielleicht vermehrt mit dem Wappenbilde ihres Mutterklosters Grande-Chartreuse.

## DAS NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESMUSEUM IN WIEN §• VON ALFRED WALCHER VON MOLTHEIN-WIEN §•



ER Veranschaulichung und Erforschung der Vergangenheit und Gegenwart des Landes Niederösterreich in Natur und Kultur zu dienen, sind die Aufgaben unseres jüngsten, im letzten Winter eröffneten Museums. Es war eigentlich ein kühner Entschluß, zu Beginn unseres Jahrhunderts an die Gründung eines neuen Instituts für landeskundliche Sammlungen zu schreiten. Die zahlreichen bereits bestehenden kleineren Lokalmuseen im Lande, daneben die vielen Privatsammlungen volkskundlicher Tendenz schienen schon die

Hauptmasse des Erreichbaren aufgezehrt zu haben. Kunstwerke des Landes Niederösterreich fanden zudem leichter ihren Weg in die Wiener Museen und die großen Privatsammlungen als jene der andern deutschen Kronländer, wo mangels an Geldmitteln und infolge Rührigkeit des Auslandes Vieles uns für immer verloren ging und geht. Auch der Verein für österreichische Volkskunde, welcher nun schon zwanzig Jahre an der Aufsammung heimatlicher Volkskunde arbeitet und wohl das reichste Museum dieser Art besitzt, hat natürlich aus dem Stammlande einen großen Teil des Erreichbaren zu erwerben verstanden.

So standen die Aussichten, als sich der Verein für Landeskunde im Jahre 1902 ernstlich mit der Gründung eines Museums beschäftigte. Sie wurden naturgemäß mit jedem Jahre schlechtere, und so müssen wir die Kraft und Liebe bewundern, mit denen Sektionsrat von Felgel, Landesausschuß Professor Sturm und Landesarchivar Vanca neben einer Reihe